

## **Verleihung des Somazzi-Preises 2013 an**

### **YIN YUZHEN, Bäuerin und Baumpflanzerin aus der Mu-Us Wüste in der Inneren Mongolei**

Die Verleihung des Somazzi-Preises fand am 8. Juni 2013  
um 12.00 im Kursaal in Bern statt.

Der Somazzi-Preis 2013 für herausragende Leistungen für Frieden und Menschenrechte, ging an Frau Yin Yuzhen (60), Bäuerin und Baumpflanzerin, die in der Mu-Us Wüste in der Inneren Mongolei lebt. Yin Yuzhen ist eine einfache Bäuerin, lesen und schreiben hat sie nie gelernt. In jahrelanger, harter Arbeit pflanzt sie gemeinsam mit ihrer Familie rund 300'000 Bäume und schafft so auf einer Fläche von etwa 400 km<sup>2</sup> (Grösse von Andorra) unzählige Oasen von Büschen und Bäumen. Inzwischen ist Yin Yuzhen weit über die Mongolei hinaus eine anerkannte Fachfrau für die Begrünung von Wüsten. Sie ist eine der 1000 FriedensFrauen, die 2005 für den Friedensnobelpreis nominiert wurden.

Yin Yuzhen wird mit 18 Jahren von ihrem Vater in die baumlose und fast menschenleere Wüste Mu-Us verheiratet - weit weg von ihrem bisherigen Leben, und weit entfernt von anderen Menschen und Dörfern. Das junge Paar hat nichts ausser einer unterirdischen, winzigen Hütte mitten in den Sanddünen. Wasser fliesst aus einer kleinen Quelle. Yin Yuzhen fühlt sich allein, sie verzweifelt, denn die Naturbedingungen in der Mu-Us-Wüste sind unvorstellbar hart. Wind und Sand sind überall. Yin hadert mit dem Wind: "Wenn ich hart arbeite kann ich ihn bezwingen. Er bläst nicht Tag und Nacht, aber ich arbeite Tag und Nacht. Ich fordere ihn Tag und Nacht heraus." Mit einem Teil ihres Brautgeldes kaufen sie und ihr Mann einige Baumsetzlinge. Yin Yuzhen lässt sich durch Rückschläge, Dürre und Stürme nicht entmutigen. Nachts belädt sie ihren Eselskarren mit Wassereimern, um die Bäume zu begiessen.

In den letzten 30 Jahren pflanzte sie über 100 verschiedene Busch- und Baumarten und lernte, welche am besten gedeihen. Yin hat damit eine für die örtlichen Bedingungen höchst effektive Methode der Sandbekämpfung entwickelt.

Es dauert lange Jahre, aber irgendwann kommt der Tau, dann der Regen, nicht heftig und nicht häufig, aber spürbar - und mit ihm kommen auch die Bienen, die Vögel und die Schmetterlinge. Auf kleinen Flächen, im Schatten der Bäume, pflanzt Yins Familie heute Kartoffeln, Mais, Rüben und Reben an.

Ein Wunder? Wohl kaum, es ist die harte, unermüdliche und stolze Arbeit einer Frau, die sich nicht entmutigen lässt, sondern handelt...einfach handelt!

Die Preisträgerin konnte nicht nach Bern kommen, zu umständlich ist die Reise und zu lang. Ein Kurzfilm gibt jedoch Einblick in ihre Arbeit und die bekannte Autorin und Journalistin Ute Scheub aus Berlin ([www.visionews.net](http://www.visionews.net)) hielt die Laudatio. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Delegiertenversammlung von allianceF statt.